

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für die YSJU war relativ problemlos und organisiert. Nachdem ich die Zusage vom International Office bekommen habe, musste ich mich zwar nochmals in York bewerben, dies war allerdings recht einfach in einem Online-Formular und nur um die Formalien zu klären.

Nach der offiziellen Bestätigung der Uni konnte ich mich dann auf die Kurswahl und jegliche Regelungen um Corona konzentrieren. Da ich zusätzlich zu Englisch noch Geographie studiere, habe ich mich über die möglichen Geographie- und natürlich Englischkurse informiert, wobei mir die jeweiligen Dozenten der PH zur Seite standen und mir dann auch die Anrechnung bestätigen konnten.

Auch wenn bei uns gewisse Fristdaten öfters nach hinten verschoben wurden, wurde dies immer über Mailkontakt kommuniziert. Auch bei Fragen konnten wir uns stets darauf verlassen, dass die zuständigen Personen an der YSJ uns zeitnah antworten.

Außerdem habe ich mich in Facebook-gruppen angemeldet um schon im Voraus ein paar Kontakte mit den Freshers (=Erstis) an der YSJ zu knüpfen.

2. Unterkunft

Als study-abroad-student wird jedem der an die YSJ kommt eine Unterkunft garantiert, auf welche man sich jedoch separat bewerben musste. Ich hatte hierbei die Wahl zwischen 5 unterschiedlichen Zimmern in The Grange, St Mary's house oder in City Residence.

Glücklicherweise hatte ich das Glück meine Erstwahl zu bekommen und im St Marys ein großes Zimmer mit Doppelbett zu bekommen, wobei auch die Standardzimmer definitiv genügend Platz bieten. Durch die Renovierung die sowohl im St Mary's, als auch in Teilen von City Residence stattgefunden hat, sind die Wohnungen sehr ansehbar und gut ausgestattet.

Das Einzige, was zu beachten ist, sind die recht hellhörigen Wände, welche aber meiner Erfahrung nach in ganz England standard sind, besonders in alten Häusern.

Ich hatte außerdem großes Glück eine weitere Mitbewohnerin aus Deutschland zu haben, mit der ich super klarkomme.

Unsere zwei englischen Mitbewohner haben zwar was die Sauberkeit angeht hin und wieder Probleme gemacht, aber die ließen sich durch Kommunikation unserer Seite auch lösen.

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf der ersten Seite und reichen ihn **digital** (per Email-Anhang an outgoings@ph-ludwigsburg.de) beim International Office der PH ein.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.

Was zusätzlich an der Unterkunft zu loben ist, sind die Maintenance und Security Personen. Diese sind rund um die Uhr zu erreichen und Sie helfen einem sowohl mit technischen Problemen als auch, wenn die Nachbarn nachts um 2 Party machen wollen.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der YSJ war super. Die Uni ist ein offener und inklusiver Ort mit vielen Events, die einen sofort Willkommen heißen. Auch wenn es anfangs etwas schwer war mit der Offenheit der Menschen und dem doch anderem Lernsystem umzugehen, fühlte ich mich an der Universität sehr wohl.

Traditionell belegt man hier drei Kurse pro Semester, die sich meistens aus einer Lecture und einem Seminar zusammensetzen. Diese sind in der Regel eine oder zwei Stunden lang.

In den Englisch Seminaren, zum einen „Introduction to Literary Studies“ und zum anderen „Linguistic diversity in the classroom“ war das Unterrichtsniveau entweder gleich oder einfacher als in Deutschland.

Jedoch muss man beachten, dass sehr viel Selbstständiges Lernen erwartet wird und man eine lange Reading list am Anfang des Semesters bekommt. So kann es auch mal vorkommen, dass man in einer Woche mehr als 100 Seiten lesen muss. In Third-Year-Kursen teilweise sogar ganze Bücher. Daran gewöhnt man sich jedoch schnell und lernt so die Bibliothek als neuen Lieblingssort kennen.

In meinem Geographiekurs „Environmental Change“ lief es nochmals ein wenig anders ab. Da die Geographiestudent:innen hier spezifisch Environmental Geography studieren, gehen Sie sehr viel tiefer in die Themen hinein, als wir zuhause an der PH. Daher wurde ich mit sehr viel Statistik und Excel-Arbeit überrascht. Außerdem hatte ich hin und wieder Schwierigkeiten mit den Akademischen Artikeln, die wir lesen mussten, da diese natürlich Englische Fachbegriffe nutzen, die mir bisher nicht bekannt waren. Nichtsdestotrotz habe ich das Gefühl gehabt, dass gerade dieser Kurs mich am weitesten gebracht hat, da man sich so gezwungen fühlt eine Lösung zu finden, um alles zu verstehen. Außerdem hat man an der YSJ unglaublich tolle Dozenten und Tutoren, die man bei allem um Hilfe fragen kann, auch ohne spezifische Fragen, sondern auch mit persönlichen Problemen. Mit den meisten Mitarbeitern ist man per Du, was einem eine wirklich familiäre Atmosphäre gibt.

Allgemein ist die Stimmung an der Universität sehr herzlich und es gibt keinen Grund sich unwohl zu fühlen, da man von niemandem verurteilt wird, wenn man Fehler macht.

4. Alltag und Freizeit

Durch die eher kleine Stundenzahl hat man viel Freizeit, die man abgesehen von Study sessions aber auch anders nutzen kann.

An der Universität selbst gibt es die Students Union. Diese organisiert verschiedene Events und bietet mit einem eigenen Gebäude eine Coffee Lounge und eine Bar um zwischen Seminaren oder abends die Zeit mit Freunden zu genießen. Ein absoluter Favorit war hier jeden Samstag das „1£ a Pint – Karaoke“. Hier gab es Getränke für einen Pound pro Pint und man konnte sich auf der Karaoke

Bühne beweisen. Aber auch sonst gab es einzelne Events wie eine Halloweenparty, einen Christmas Ball und viele weitere.

Über die SU konnte man aber auch Societies und Clubs beitreten. So kam es, dass Ich sowohl im Badminton als auch in der Singing Society war. Dadurch konnte man weiter Kontakte knüpfen und zusätzlich sein Hobby ausleben. Diese Clubs veranstalten auch regelmäßig Socials, bei denen man zusammen feiern geht, zusammen isst oder einfach Zeit miteinander verbringt.

5. Fazit

Die Zeit an der YSJ war eine der besten in meinem Leben. Es wird mir sehr schwer fallen zuhause wieder in das andere Uni-Leben einzufinden. Mein Auslandssemester hat mich sowohl in Englisch als auch in Geographie sehr viel weitergebracht, so dass ich mich in der Sprache jetzt sicherer fühle und das Gefühl habe in beiden Fächern mehr Wissen zu haben als zuvor. Mir wird das Leben dort und vor allem meine Freunde sehr fehlen. Ich bin wirklich dankbar diese Chance erhalten zu haben und werde mit einem lachenden und einem weinenden Auge glücklich auf die Zeit zurückblicken, die mich definitiv geprägt hat.